

# Warum Bündner Primarlehrer die Schulbank drücken

**Ab dem Schuljahr 2012/13 wird in Graubünden ab der fünften Primarklasse Englisch unterrichtet. Um dafür gerüstet zu sein, lernen etliche Bündner Primar-Lehrpersonen Englisch. Mit Erfolg, wie die ersten Prüfungen gezeigt haben.**

Von Hanspeter Hänni

**Chur.** – Donnerstagabend an der gewerblichen Berufsschule Chur (GBC). Angesagt ist eine Medienorientierung des Amts für Volksschule und Sport (AVS). Auch ein Schulbesuch ist geplant, ein etwas spezieller. Denn für einmal sitzen nicht angehende Berufsleute, sondern gut zwei Dutzend gestandene Primarlehrerinnen und Primarlehrer aus Deutschbünden in den Schulbanken. Unterrichtssprache ist Englisch, ebenso das Kursfach. Die Lehrpersonen absolvieren einen der vielen Weiterbildungskurse im Kanton, um die internationale anerkannte Lehrbefähigung für das neue Schulfach Englisch zu erlangen.

## Zwei Abende pro Woche

Während 16 Kurswochen bereiten sich die Lehrer an zwei Abenden pro Woche auf die internationale Sprachprüfung im kommenden Mai vor. Bestehen sie diese, winkt das Sprachkompetenz-Niveau C1. Diese Qualifikation entspricht dem «Certificate in Advanced English». Die Kursteilnehmenden



**Weltweit die Besten:** Dany Bazzell ist stolz, dass die Bündner Lehrer in den Prüfungen so gut abschneiden.

waren vorgängig von ihren Schulträgerschaften bestimmt worden.

Die Kursteilnehmenden hatten wählen können, ob sie den Kurs an zwei Abenden unter der Woche oder ganztägig jeweils am Samstag besuchen wollten. Manuela Kohler, seit vier Jahren Primarlehrerin der ersten bis dritten Klasse in St. Antönien, hat sich für die Abendvariante entschieden. Jeden Montag und Donnerstag fährt sie aus dem Prättigau nach Chur und zurück. Der Kurs findet jeweils

zwischen 18.15 und 20.30 Uhr statt. Für die Hausaufgaben müssten nochmals eine bis zwei Stunden eingeplant werden, erzählt sie. Für Privates und Freizeit bleibe momentan nicht mehr viel Zeit übrig, denn es gelte, auch den ordentlichen Schulbetrieb im Dorf optimal zu versehen. Trotzdem äussert sich Kohler begeistert sowohl über die Lerninhalte wie über die hohe Fachkompetenz der Kursleitenden und meint: «Es macht Spass, und wir lernen viel. Diese Weiterbildung ist eine gute Sache.»

## «Das ist Weltrekord»

AVS-Amtsleiter Dany Bazzell konnte anlässlich der Medienorientierung stolz verkünden, dass die ersten 24 Bündner Lehrpersonen im Dezember 2009 ihre C1-Englischprüfungen mit einem wahren Glanzresultat abgeschlossen hätten. Bei den international zertifizierten Sprachprüfungen würden alle Kandidatinnen und Kandidaten gleichzeitig auf der ganzen Welt die identischen Prüfungsfragen lösen. Im Gegensatz zur weltweiten Erfolgsquote von 64 Prozent bei den C1-Prüfungslagen diese in Graubünden bei saten 96 Prozent, über alle Stufen (A bis C) gar bei 99 Prozent. Kommentar Bazzell: «Das ist Weltrekord.»

Die Gründe für dieses hervorragende Abschneiden ortete Andrea Günther, Bereichsleiterin Sprachen der Bénédict-Schule St. Gallen, bei der enormen Motivation und dem riesigen Engagement der Lehrpersonen.

Die erwähnte Schule war im Rahmen eines nationalen Ausschreibungsverfahrens von der Regierung ausserkoren worden, die Sprachkurse in Graubünden durchzuführen.

## 250 Personen sollen Lehrbefähigung haben

Die Englisch-Weiterbildung der Bündner Primar-Lehrpersonen ist modular aufgebaut und besteht im Einzugsgebiet Chur aus folgenden drei Elementen:

- Vermittlung der Sprachkompetenz durch Fach-Lehrpersonen der Bénédict-Schule St. Gallen im Rahmen von Intensivkursen in Chur.
- Methodisch-didaktische Ausbildung während zehn Tagen an der Pädagogischen Hochschule in Chur.
- Erwerb von Kulturkompetenz während eines dreiwöchigen Einsatzes als «assistant teacher» an einer Primarschule im englischen Sprachgebiet.

Das Ziel der Bemühungen, an die der Kanton rund sieben Millionen Franken beiträgt, besteht darin, dass ab Beginn des Schuljahrs 2012/13 gesamtbündnerisch etwa 250 Lehrpersonen über eine Lehrbefähigung für das Schulfach Englisch verfügen. (*hahä*)